

Putin wird laut Experten nicht am Verhandlungstisch erscheinen

Putin wird unabhängig vom Ausgang der US-Wahl nicht am Verhandlungstisch sitzen. Experten analysieren die geopolitischen Implikationen und die Unsicherheiten in der Unterstützung für die Ukraine.



Die USA stehen vor einer kritischen Wende in der Außenpolitik, besonders im Hinblick auf den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj betonte kürzlich in Kiew, dass die Verhandlungsbereitschaft Moskaus stark von den kommenden Wahlen in den USA abhängt. „Es hängt von den Wahlen in den Vereinigten Staaten ab“, erklärte er.

Potenzielle Folgen eines Wechsels in der US-Politik

Kamala Harris, die bei einer Wahl als potenzielle Präsidentschaftswahlerin gilt, könnte die Politik der Biden-Regierung fortsetzen, die zwar die Ukraine unterstützt, jedoch auch Herausforderungen wie den Einsatz westlicher Waffen zur Bekämpfung von Zielen in Russland mit sich bringt. Im Gegensatz dazu hat Donald Trump angedeutet, dass er die Unterstützung für die Ukraine einstellen könnte und behauptet, den Krieg „an einem Tag“ beenden zu können. Seine Vorschläge für einen Friedensplan ähneln stark den Wünschen Wladimir Putins.

Analysten warnen vor möglichen Risiken

Die gegenwärtige amerikanische Politik steht an einem Scheideweg, was jedoch nicht zwangsläufig zu einem Wendepunkt in den Friedensverhandlungen führen wird, argumentieren Experten. „Was [Trump] denkt, was er tun kann, ist an diesem Punkt unklar – aber ich glaube nicht, dass es ein schneller Prozess ist“, sagte Thomas Graham, ein Experte für russische Außenpolitik.

Eine Reduzierung der US-Hilfen könnte jedoch sehr wohl zu Veränderungen an der Front führen, warnen Analysten. Unabhängig davon, wer ins Weiße Haus einzieht, wird Putin versuchen, die politischen Spannungen in den USA zu seinem Vorteil auszunutzen. „Ohne westliche Einheit und eine klare Demonstration, dass der Westen und die Ukraine eine gemeinsame Vision haben, hat Putin keinen Grund, sein Handeln in der Ukraine zu überdenken“, fügte Graham hinzu.

Der umfassende Konflikt zwischen Russland und dem Westen

Die Dimension des Krieges geht über einfache Verhandlungen zwischen Moskau und Kiew hinaus. John Lough, ein Mitarbeiter des Chatham House, erklärte: „Die Ukraine ist nur ein Mittel zum Zweck für Putin, um den Einfluss der USA in internationalen

Angelegenheiten zu begrenzen.“ Laut Lough könnte Trump, wenn seine Berater ihm die wahren Umstände erklären, zu dem Schluss kommen, dass er gegenüber Putin nicht so wohlwollend ist.

Der Krieg führt zu enormen Verlusten

In der Ukraine ist die Lage angespannt. Über 600.000 russische Soldaten sollen laut NATO entweder getötet oder verwundet worden sein. „Der Feind verstärkt seine Truppen, um die ukrainischen Streitkräfte um jeden Preis aus der Region Kursk zu vertreiben“, berichtete Oleh Shiryayev, Kommandeur des 225. Separaten Sturm-Bataillons. Angesichts der hohen Verluste bei den russischen Truppen wird deutlich, dass sich die Strategie Russlands auf massiven Personalaufwuchs stützt.

Ukrainische Truppen benötigen dringend Unterstützung

Der ukrainische Parlaments hat beschlossen, das Kriegsrecht sowie die allgemeine Wehrpflicht um 90 Tage zu verlängern, und plant die Einberufung von zusätzlichen 160.000 Personen. Dies zeigt, dass Kiew sich der Herausforderung bewusst ist, die sich aus den fortwährenden militärischen Aggressionen Russland ergibt.

Ein möglicher Rückgang der US-Hilfe könnte die Situation für die Ukraine weiter verschlechtern. „Wir haben Munition, aber wie Artilleristen sagen, gibt es nie genug“, betonte Vitaliy Milovidov, Sprecher der 15. Brigade der Nationalgarde, die im Donbass kämpft. Europäische Nationen versuchen, die Rüstungsproduktion zu steigern, um der Ukraine zu helfen, während die Unterstützung aus den USA möglicherweise nachlässt.

Putins Strategie der Entmutigung

Putins Strategie zielt offenbar darauf ab, die ukrainische Bevölkerung zu demoralisieren. Immer wieder hat Russland Zivilisten und zivile Infrastrukturen angegriffen, was die Lebensbedingungen der Ukrainer im Winter erheblich verschärft. Trotz der enormen Erschöpfung unter der Bevölkerung sind die Ukrainer offenbar nicht bereit, ihre Position aufzugeben.

„Wenn Trump nur will, dass die Ukraine alles aufgibt, um einen Deal mit Russland zu erreichen, dann glaube ich nicht, dass das möglich ist“, schloss Selenskyj seine Äußerungen in Kiew.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at